TANZBERLIN NACHT 2012

22.–26. AUGUST 2012

–

WWW.TANZNACHTBERLIN.DE

Hier spielt die Klassik.

92.4

kulturradio rbb

INHALT

2 Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin
4 Editorial TANZNACHT BERLIN 2012
6 X-Choreografen
8 Tanz im August & TANZNACHT BERLIN 2012
9 Weißer Wurf | Jana Unmüßig | work demonstration
10 Dust | Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin | work in progress
11 Where I am and where I translate myself into
Christina Ciupke in Zusammenarbeit mit Igor Dobričić | work in progress
12 We are the Monsters | Colette Sadler
14 Ufer/Outside | Jo Parkes/TanzZeit
16 Experience #1 | Isabelle Schad
18 6 times 10 | ada Studio & TANZNACHT BERLIN 2012
19 Oral Dance Histories | Peter Pleyer, Andrea Keiz & Arianne Hoffmann
20 Odyssey Complex | Felix M. Ott
22 Insignificant Others (learning to look sideways) | An Kaler
24 Fountain | Jeremy Wade
26 sommer.talks & mapping dance berlin
27 Veranstaltungsübersicht
30 Proposition(s) | Laurent Chétouane
33 The Waiting Room
Diego Agulló, Clément Layes, Isabel Lewis, Dmitry Paranyushkin, Peter Stamer
34 28 Jahre – 28 Minuten | Niels ‚Storm' Robitzky
35 3 Brüder | Raphael Hillebrand
36 Zeybreak | Kadir ‚Amigo' Memis
37 The Battle
38 Undead & Delicious | Deter/Müller/Martini
40 Desistieren 03 | Gintersdorfer/Klaßen
43 Metabolic Metropolis | Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT)
44 Transformability | Willy Prager
46 Der Grüne Stuhl | Public in Private/Clément Layes
48 John Quixote | John the Houseband
50 Grind | Jefta van Dinther, David Kiers, Minna Tiikkainen
52 Omnibus für alle – Omnibus for all | Beide Messies
53 Uferstudios Map
54 Impressum
56 Partner

GRUSSWORT

DES REGIERENDEN BÜRGERMEISTERS VON BERLIN, KLAUS WOWEREIT

Berlin ist eine traditionsreiche Tanzmetropole mit zunehmend internationaler Ausstrahlung. Man denke beispielsweise an das weltbekannte Staatsballett Berlin unter Ballettstar Vladimir Malakhov, an die renommierte Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests und insbesondere auch an die lebendige und vielgestaltige freie Tanzszene der Stadt mit ihren zahlreichen hochprofessionellen Choreografinnen und Choreografen, Tänzerinnen und Tänzern.

Beste Referenz dieser Vielfalt und Vielgestaltigkeit liefert die Tanznacht Berlin, die Berlins freie Szene alle zwei Jahre zu einer Art Gipfeltreffen lädt. So wird es auch bei der nunmehr 7. Ausgabe des Festivals sein. Fünf ganze August-Tage lang werden an verschiedenen Orten Berlins spannende neue Projekte und Aufführungen präsentiert; fünf ganze August-Tage lang lässt sich der zeitgenössische Tanz in seinen vielen unterschiedlichen Facetten erleben. Und wer noch keine Gelegenheit hatte, Berlins neues Tanzzentrum in den Weddinger Uferstudios zu besuchen, dem sei insbesondere der 25. August ans Herz gelegt. Denn wenn dort gleich 16 Produktionen sämtliche Studios und die große Bühne bespielen, dann dürfte dies für Publikum und Veranstalter zum echten Höhepunkt werden.

In diesem Sinne: Herzlich willkommen zur TANZNACHT BERLIN 2012! Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen. Seien Sie mit dabei, wenn Berlins freie Tanzszene zeigt, wie sehr sie das kreative Klima und die Weltoffenheit von Berlin in ihrer künstlerischen Arbeit inspirieren.

Klaus Wowereit

–

Berlin is a city of dance rich in tradition with an increasing international reputation. One thinks of the world-renowned Staatsballett Berlin under the star leadership of Vladimir Malakhov, of the celebrated dance company Sasha Waltz & Guests and especially of the city's lively and diverse independent dance scene with its many, highly professional choreographers and dancers.

The best benchmark of this diversity and variety is supplied by the Tanznacht Berlin which invites Berlin's independent dance scene to a sort of summit conference every two years, and this year's 7th festival edition will be no exception. Over five entire August days exciting new projects and shows will be presented; over five entire August days contemporary dance can be experienced in all its many different facets. And for those who haven't yet had the opportunity to visit Berlin's newest dance centre in the Uferstudios in Wedding, the 25 August is especially for you, because on that day 16 productions fill the studios and main stage. It promises to be a real high point for the public and organisers alike.

In this sense: a very warm welcome to TANZNACHT BERLIN 2012! Don't let this event pass you by. Be there as the Berlin independent scene shows how much Berlin's creative climate and openness to the world inspires its artistic work.

Klaus Wowereit

EDITORIAL

Seit 2000 präsentiert das Festival Tanznacht Berlin Choreografien von Berliner Künstlerinnen und Künstlern. Die 7. Ausgabe setzt diese Tradition fort und legt den Fokus auf Berlin als Standort für den zeitgenössischen Tanz. Doch eine einzige Nacht ist nicht genug: TANZNACHT BERLIN 2012 präsentiert vom 22. bis 26. August neue Arbeiten und aktuelle Strömungen von fast 75 Künstlern.

Schwerpunkt ist der 25. August mit einem besonders dichten Programm: ab 12 Uhr präsentieren wir bis zu 20 verschiedene Choreografien, Premieren, Installationen und One-to-One-Performances. Stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Programm zusammen und folgen Sie uns durch das Festival. Nutzen Sie die Pausen, um einem der *sommer.talks* beizuwohnen, in *The Waiting Room* Platz zu nehmen oder entspannen Sie sich einfach vor der nächsten Aufführung auf dem weitläufigen Gelände der Uferstudios.

Die diesjährige Ausgabe TANZNACHT BERLIN 2012, gemeinsam präsentiert von Tanzfabrik Berlin mit den Partnern ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin, mapping dance berlin, Tanz im August und Uferstudios GmbH, geht weiter in die Stadt hinein: mit *X-Choreografen* zieht das Festival an den Kurfürstendamm, wirft in den Uferstudios einen Blick zurück in *Oral Dance Histories*, arbeitet mit Kindern in *Ufer/Outside* und *We are the Monsters*, vereint HipHop und zeitgenössischen Tanz in *The Battle* und hinterfragt gemeinsam mit Studierenden des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz unser Verhältnis zu Berlin in *Metabolic Metropolis*.

Ob Berliner oder Besucher – wir laden Sie herzlich ein zu einem oder mehreren der Tage und Nächte der TANZNACHT BERLIN 2012.

TANZNACHT BERLIN 2012

Since 2000 Tanznacht Berlin is paying tribute to dance made in Berlin by presenting the artists and their work. The 7th edition continues this biennial tradition, but one single night is not enough: from 22 till 26 August TANZNACHT BERLIN 2012 presents new works and current trends of nearly 75 Berlin based artists.

The festival reaches its peak on the 25 August with an especially full programme of 12 hours of dance. From noon till midnight we present up to 20 different dance performances, premières, installations and one-to-one-performances. Put your own individual programme together and follow us through the festival. Use breaks to attend one of the sommer.talks, *take a seat in* The Waiting Room *or simply relax on the extensive premises of the Uferstudios before visiting the next performance.*

This year's edition of TANZNACHT BERLIN 2012, presented by Tanzfabrik Berlin with its partners Uferstudios, ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz, Inter-University Center for Dance Berlin, mapping dance berlin and Tanz im August, focuses on Berlin, its artists and its inhabitants. With X-Choreografen *the festival goes 'local' at the Kurfürstendamm, looks back at Berlin's past in* Oral Dance Histories, *works with children from Wedding in* Ufer/Outside *and* We are the Monsters, *unites hip-hop and contemporary dance in* The Battle *and poses questions about our relationship to Berlin in* Metabolic Metropolis.

Whether you're a Berliner or a temporary one – we warmly invite you to one or more of the TANZNACHT BERLIN 2012 days and nights.

Anmeldung und genauere Infos unter: T: 030.259 00 427

X-CHOREOGRAFEN

22. + 23. + 24. August 2012
19:00 – 23:00 h
Treffpunkt:
Maison de France, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

Für viele Berliner führt die City West seit über 20 Jahren ein trauriges Schattendasein. Dabei kann die Gegend um den Bahnhof Zoo auch tänzerisch auf eine glorreiche Vergangenheit zurückblicken: 1926 hatte Josephine Baker ihren ersten Deutschland-Auftritt am Ku'damm, und 1989 fand dort die allererste Love-Parade statt. *X-Choreografen* untersucht den Mythos dieses lang vergessenen Bezirks, der gerade einmal wieder versucht, sich neu zu erfinden. 17 Nachwuchs-Choreografen, die alle in Berlin arbeiten, zum Großteil jedoch nicht hier geboren sind, richten in 15 Arbeiten ihren speziellen Blick auf die leeren Räume eines Areals zwischen Bauboom und Abrissbirne, das keinem von ihnen vertraut ist. Die Spannungsverhältnisse zwischen Innen und Außen, zwischen Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit machen das alte West-Berlin zur perfekten Experimentier- und Projektionsfläche.

→ Auf drei Touren können je vier Zuschauer jeweils fünf Arbeiten hintereinander entdecken.

X-Choreografen ist eine Veranstaltung von Tanz im August/Hebbel am Ufer und TANZNACHT BERLIN 2012. Unterstützt durch das Institut Français Berlin. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

For many Berlin residents, City West has remained in the shade for the last 20 years – even though the district around the Bahnhof Zoo has a glorious dance past to look back on. In 1926, Josephine Baker had her first German appearance on the Ku'damm, and in 1989 the very first Love Parade took place there. X-Choreografen *investigates the myths of a long forgotten neighborhood now trying to redefine itself. In 15 performances, 17 up-and-coming choreographers who all work in Berlin (though few were born here) take a special look at the unknown empty spaces between construction booms and wrecking balls. The tension between interiors and exteriors, between the present, future and past makes the old West Berlin a perfect field for experiments and projections.*

→ *On three tours, four audience members each can see five works in series.*

Idee: Matthias Lilienthal **Dramaturgie:** Anna Wagner **Dramaturgische Mitarbeit:** Anna Mülter **Produktionsleitung:** Marta Hewelt **Produktionsassistenz:** Mia Sellmann **Technische Produktionsleitung:** Maria Kusche **Technische Assistenz:** Anthony Merlaud

Mit:
Daniel Almgren Récen, Márcio Carvalho, Anat Eisenberg, Beatrice Fleischlin & Anja Meser, Ayman Harper, Florentina Holzinger & Vincent Riebeek, Daniel Kok, Nina Kurtela, Ligia Manuela Lewis, Adam Linder, Sebastian Matthias, Branca Prlić & Tamer Yiğit, Frank Willens, Tian Rotteveel & anderen

TANZ IM AUGUST & TANZNACHT BERLIN 2012

Nähere Informationen zum Programm von Tanz im August unter:
–
For further information visit:
–
→ www.tanzimaugust.de

In diesem Jahr kooperiert die TANZNACHT BERLIN 2012 zum ersten Mal mit TANZ IM AUGUST. Gemeinsam präsentieren die beiden Festivals vom 22. bis 24. August das ortsspezifische Projekt *X-Choreografen*, für das 17 Choreografen den ehemaligen Berliner Westen rund um den Kurfürstendamm erforschen. Am 24. und 25. August wird das Solo *Grind* von Jefta van Dinther, Minna Tiikkainen und David Kiers im Podewil gezeigt: ein Angriff auf die Sinne, bei dem Tanz, Licht und Sound eine äußerst spannende Liaison eingehen. Am 25. August bespielen Andreas Müller und Bo Wiget, bekannt als Beide Messies, einen Bus-Shuttle, der die Besucher der TANZNACHT BERLIN 2012 von den Uferstudios zum Podewil bringt. Dort klingen beide Festivals mit einer gemeinsamen Abschlussparty aus. DJs sorgen für ein rauschendes Fest – hoffentlich in einer lauen Sommernacht!

–

In 2012, the TANZNACHT BERLIN 2012 *is cooperating with* TANZ IM AUGUST *for the first time. Both festivals will be presenting the site-specific project* X-Choreografen *from 22-24 August; 17 choreographers will explore Berlin's western district around the Kurfürstendamm.* Grind, *a solo by Jefta van Dinther, Minna Tiikkainen and David Kiers, will be shown at the Podewil on 24 and 25 August; it's a sensory overload in which dance has an exciting liaison with light and sound. On 25 August, Andreas Müller and Bo Wiget, known as Beide Messies, will perform in the shuttle-bus that will bring the audience from the Uferstudios to the Podewil where both festivals will celebrate. DJs will guarantee a party – hopefully on a hot summer night!*

WEISSER WURF

JANA UNMÜSSIG

WORK DEMONSTRATION

Mit *Weißer Wurf* setzt Jana Unmüßig ihre choreografische Erkundung der reinen Bewegung im Tanz fort. Was sagt die reduzierte Bewegung eines Körpers aus, was ein lebloser Gegenstand nicht zu zeigen vermag? Vier Tänzerinnen setzen Bewegungsteile in den Raum; Ausgangspunkt ist stets die singuläre, subjektive Wahrnehmung der Einzelnen und ihres Körpers. Ohne Musik oder Requisiten offenbaren sie den puren Augenblick. Die Gegenwart wird entschleunigt. Die Wahrnehmung konzentriert sich auf den Moment. Im Bann der ausgesetzten Zeit entfalten Körper, Licht und Kostüme mit minimalistischen Mitteln eine maximale Präsenz.

Gefördert von der Theaterakademie Helsinki.

–

With Weißer Wurf *Jana Unmüßig continues her choreographic exploration of the pure movement in dance. What does the reduced movement of a body declare that a lifeless object cannot? Four female dancers place movement fragments in space, the starting point is always the singular, subjective perception of the individual and of her body. Without music or props, they reveal the pure moment. The present is slowed down. The perception is concentrated on the moment. Under the spell of the exposed time, bodies, light and costumes develop maximum presence with minimal means.*

22. August 2012
17:00 h
Uferstudio 12

Anschließendes Gespräch mit Jana Unmüßig und Pirkko Husemann
–
After show discussion with Jana Unmüßig and Pirkko Husemann

Choreografie:
Jana Unmüßig

Tanz:
Lisa Densem
Zoë Knights
Sofia Simola
Venke Sortland

Kostüme:
Marie Perglerova

Licht & Technische Leitung:
Bruno Pocheron

DUST

HYOUNG-MIN KIM & TOMMI ZEUGGIN

WORK IN PROGRESS

23. August 2012
17:00 h
Uferstudio 1

Anschließendes Gespräch mit Hyoung-Min Kim, Tommi Zeuggin und Anja Steglich
–
After show discussion with Hyoung-Min Kim, Tommi Zeuggin and Anja Steglich

Choreografie:
Hyoung-Min Kim
Tommi Zeuggin

Tanz:
Nabih Amaraoui
Hyoung-Min Kim
Anuschka von Oppen

Licht:
Benjamin Schälike

Bühne:
Anja Steglich
Marinus van Eldik

Produktion:
Marta Hewelt

Nach dem Aufbruch in eine neue Welt in *Guest* und dem Leben in einer fremden Umgebung in *Ghost* sind Hyoung-Min Kim und Tommi Zeuggin mit *Dust* in der Stadt angekommen. Jede Stadt wird charakterisiert von ihrer Architektur – doch lassen sich die Bauten kaum von den Menschen trennen, die sie erst mit Leben füllen und ihnen Sinn geben. Der Raum wird von ihnen gestaltet. Sie leben, lieben und arbeiten darin. Der titelgebende Staub wird zum Sinnbild eines Rückblicks auf Geschichten und Ereignisse, die sich in nunmehr verlassenen Räumen abgespielt haben. Was bleibt zurück, wenn der Ort verwaist ist? Für die TANZNACHT BERLIN 2012 zeigen Hyoung-Min Kim und Tommi Zeuggin einen Stand ihrer Arbeit an der Archäologie einstiger Orte und lassen deren Geschichten zur Performance werden.

Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und Fonds Darstellende Künste.

–

After a departure into a new world in Guest *and a life in a foreign land in* Ghost, *with* Dust, *Hyoung-Min Kim and Tommi Zeuggin have arrived in the city. Every city is characterised by its architecture – but the buildings are hardly separable from the people who fill them with life and give them a purpose. The space is formed by them. They live, love and work in it. The dust of the title becomes an allegory for retrospective stories and events that have taken place in currently uninhabited spaces. What remains when a place is left behind, orphaned? For TANZNACHT BERLIN 2012 Hyoung-Min Kim and Tommi Zeuggin show the current state of their work into the archaeology of erstwhile places and allow their stories to become a performance.*

WHERE I AM AND WHERE I TRANSLATE MYSELF INTO

CHRISTINA CIUPKE IN ZUSAMMENARBEIT MIT IGOR DOBRIČIĆ

WORK IN PROGRESS

24. August 2012
17:00 h
Uferstudio 6

Anschließendes Gespräch mit Christina Ciupke und Litó Walkey
–
After show discussion with Christina Ciupke and Litó Walkey

Konzept:
Christina Ciupke & Igor Dobričić

Performance:
Christina Ciupke

Eine unerwartete Begegnung ist wie ein kleiner Schock. Wirklichkeit und Zeitempfinden ziehen sich wie bei einem Gefühl der Gefahr kurz zurück. Die Sinne sind augenblicklich in hohem Maße wachsam und darauf fokussiert, das unbekannte Gegenüber zu ergründen. Jede kleinste Bewegung zieht Kreise und durchdringt den Raum. Der Moment einer Begegnung hinterlässt einen akuten Riss in der Wahrnehmung, eine Leerstelle, in der für ein kurzes Intervall alles möglich zu sein scheint.

Mit *Where I am and where I translate myself into* gibt Christina Ciupke Einblicke in ihre aktuelle Recherche über die Faszination und Intensität von unerwarteten Begegnungen. Es ist eine Studie über die Möglichkeiten und Bedingungen, die sich potentiell im Zwischenraum von Gewohnheit, Erwartung und Überraschung verbergen.

Eine Produktion von Christina Ciupke. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

–

An unexpected encounter is like a little shock. Reality and time perception are momentarily suspended as they are when one feels one is in danger. For an instant the senses are extremely alert and focussed on trying to fathom the unknown counterpart. Each tiny movement draws circles and permeates the space. The moment of encounter leaves behind it an acute fissure in perception, an empty space in which, for a short moment, everything seems possible.

In Where I am and where I translate myself into, *Christina Ciupke lets us into her current research on the fascination and intensity of unexpected encounters. It is a survey of the possibilities and conditions that potentially lie hidden in the gaps between habit, expectation and surprise.*

WE ARE THE MONSTERS

COLETTE SADLER

PERFORMANCE & WORKSHOP MIT KINDERN VON 5 BIS 9 JAHREN

Colette Sadler zeigt ihre Choreografie *We are the Monsters* und erforscht im Anschluss daran gemeinsam mit Kindern in Workshops die Geschichte des Monsters von der Antike über Loch Ness bis hin zum Krümelmonster der Sesamstraße. Spielerisch begegnen die Kinder den mitunter unheimlichen Gestalten und lernen, was den eigenen Körper ausmacht, ihn ins Monströse verkehrt und welche Welt sich aus dieser Verwandlung ergibt. Ihre ganz persönlichen Verwandlungen zeigen sie am Ende eines jeden Workshops in einer eigenständigen Performance vor ihren Mitschülern. Dem Publikum der TANZNACHT BERLIN 2012 zeigen sich die kleinen und großen Monster dann am 25. August!

–

Colette Sadler presents her choreography We are the Monsters *and uses it as a starting point to research in workshops, along with children from different partner schools, the history of monsters from antiquity, through Loch Ness, right up to the Cookie Monster from Sesame Street. Playfully the children encounter these occasionally strange forms and learn what is possible with their own bodies in order to make them monstrously contorted and what worlds are created through this change. At the end of the workshop they show their total personal transformation to their classmates in a seperate performance. On 25 August the small as well as the big monsters will be shown to the TANZNACHT BERLIN 2012 public.*

22.–24. August 2012

Performance & Workshop für Schulen

–

Performance & workshop for schools

25. August 2012
14.30 h
Uferstudio 4

Performance & Workshop

Eintritt frei! Tickets an der Tageskasse.

–

Performance & workshop

Entrance Free! Tickets at the box office.

Choreografie:
Colette Sadler

Performance:
Sergiu Matis
Jara Serrano Gonzalez
Eva Baumann

Musik:
Noid

UFER/OUTSIDE

JO PARKES/TANZZEIT

Der vierte und längste Tag der TANZNACHT BERLIN 2012 wird von einer neuen Generation von Tänzern eröffnet. Gemeinsam mit Jo Parkes und Choreografen des Projektes TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen erkunden Schülerinnen und Schüler der Erika-Mann-Grundschule in einem zweiwöchigen Workshop mit ihren Lehrern die Umgebung und das Gelände der Uferstudios. Ihre von Architektur und Atmosphäre inspirierten Choreografien kommen an ihrem Ursprung zur Aufführung: vom U-Bahnhof Pankstraße bis in die Uferstudios hinein verwandeln sie das tägliche Leben auf der Badstraße in ein künstlerisches Spektakel und geleiten das Publikum mit ihren Performances sowohl in als auch durch das Festival.

Eine Zusammenarbeit von TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen, TANZNACHT BERLIN 2012 und der Erika-Mann-Grundschule.

–

The fourth and longest day of the TANZNACHT BERLIN 2012 will be opened by a new generation of dancers. Together with Jo Parkes and choreographers from the TanzZeit project ('time for dance in schools'), pupils from the Erika-Mann Primary School and their teachers investigate the vicinity of the Uferstudios. Their choreographies, inspired by the architecture and atmosphere, are shown where they were developed: from Pankstraße underground station to inside the Uferstudios, they transform daily life on Badstraße into an artistic spectacle and accompany the public with performances throughout the festival.

25. August 2012
12.00 h (Eröffnung/Opening)
U8 Pankstraße – Uferstudios
–
12.40 & 14.00 & 15.30 h
Uferstudios

Künstlerische Leitung:
Jo Parkes

Choreografie:
TanzZeit-Künstler mit den Performern

Assistenz:
Mitglieder der TanzZeit-Jugendcompany EVOKE

Mit:
Schülern & Lehrern der Klassen 5b & 5d der Erika-Mann-Grundschule

Klassenlehrer:
Martin Kern
Ramona Schulz

Produktion TanzZeit:
Marie Beyeler
Franziska Seefried

EXPERIENCE #I

ISABELLE SCHAD

Für *Experience #1* lädt Isabelle Schad 26 PerformerInnen aus 11 Ländern ein und entwickelt mit ihnen ein Stück aus ihrer langjährigen Recherche zu dem Verhältnis embryonaler Entwicklungsprozesse und Choreografie. Von der Masse zur Organisation, zum Organ, zum Organismus – den sie gemeinsam in Bewegung versetzen und einen Gesamtkörper für die Bühne entstehen lassen. Inspiriert von Henri Michaux' Meskalin-Erfahrungen und Zeichnungen in ‚Huit Expériences', lösen sich Bilder aus der Masse und fügen sich zu einer organischen Komposition. Verschlungen, sich aus- und ineinander faltend, setzen die 26 Körper ihre gebündelte Kraft als kontinuierliche Bewegung im Raum frei.

Eine Produktion von Isabelle Schad. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung von und in Kooperation mit Arts Station Foundation Poznan, Botschaft von Portugal, Bulgarisches Kulturinstitut Berlin, Ekscena Zagreb, Goethe Institut Zentrale sowie Goethe Institute von Bogota, Lima und Sofia, Instituto Camões, Instituto Cervantes, Jardin d'Europe (gefördert durch das Kulturprogramm der Europäischen Union), Kroatische Botschaft, Kroatisches Kulturministerium, Land Kärnten Kultur, Mezzanine, Nationaler Kulturfonds Bulgarien, Stadt Zagreb – Amt für Erziehung, Kultur und Sport, Tanzfabrik Berlin, Uferstudios Berlin.

Dank an: Christina Amrhein, Fahri Akdemir, Ana Rocha

–

Isabelle Schad has invited 26 performers from 11 countries for Experience #1 *and developed a piece out of her many years of research into the relationship between the processes of embryonic development and choreography. From a mass of cells into organisation, to an organ, to an organism – this they translate together into movement and a complete body is created on stage. Inspired by Henri Michaux's mescaline experiences and drawings in 'Huit Expériences', images appear from the mass and transform into an organic composition. Intricately folded away from and into each other, the 26 bodies set their bundled energy free in space as continuous movement.*

25. August 2012
13:00 h
Uferstudio 14

Konzept, Choreografie: Isabelle Schad
Co-Choreografie, Performance: Selma Banich, Nino Bokan, Roberto Bolivar, Moyra Silva Rodriguez, Ivaylo Dimitrov, Jorge Gonçalves, Roni Katz, Vera Knolle, Nikolina Komljenović, Inna Krasnoper, Nina Kurtela, Martha León, Maja Marjančić, Sarah Menger, Andrea Ochoa, Eduard Mont de Palol, Sybille Müller, Carlos Maria Romero, Ivana Rončević, Martina Rösler, Lola Rubio, Karolina Šuša, Martina Tomić, Nils Ulber, Ivana Vratarić, Marysia Zimpel
Künstlerische Zusammenarbeit: Alain Franco, Laurent Goldring **Licht:** Mehdi Toutain-Lopez
PR, Produktionsleitung: Susanne Beyer

6 TIMES 10

ADA STUDIO IN ZUSAMMENARBEIT MIT TANZNACHT BERLIN 2012

25. August 2012
13:00 h
17:30 h
22:00 h
Uferstudio 7

Von und mit:
Christine Borch
Shannon Cooney
Hana Erdman
Felix Marchand &
Ayara Hernández
Holz – Lupita Pulpo
Sergiu Matis
Teresa Isabella
Mayer

Kuration:
Gabi Beier
Inge Koks

Technische Leitung:
Ansgar Tappert

10 times 6 heißt die Kult-Reihe im ada Studio. Regelmäßig präsentiert das Format 10 Stücke an nur einem Abend – doch nach jeweils exakt 6 Minuten geht das Licht aus und setzt jedem Stück ein Ende. Die TANZNACHT BERLIN 2012 greift die Grundidee spielerisch auf: *6 times 10* – 6 Stücke à 10 Minuten. Mit Christine Borch, Shannon Cooney, Hana Erdman, Felix Marchand & Ayara Hernández Holz – Lupita Pulpo, Sergiu Matis und Teresa Isabella Mayer wurden sechs Berliner Künstler mit ganz unterschiedlichen choreografischen Handschriften ausgewählt, die im Rahmen einer Kurzresidenz jeweils ein zehnminütiges Stück erarbeiten. *6 times 10* bündelt die Vielfalt der Berliner Tanzlandschaft zu prägnanten 60 Minuten.

6 times 10 ist eine Kooperation von TANZNACHT BERLIN 2012 und ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz. Gefördert im Rahmen der Spielstättenförderung 2012 der Kulturverwaltung des Berliner Senats.

–

10 times 6 *is the cult series at the ada Studios. 10 pieces are presented on these nights in just one evening – when exactly 6 minutes is up, the lights go out and the current piece is over. TANZNACHT BERLIN 2012 takes up the idea and plays with it:* 6 times 10 *is 6 pieces of 10 minutes each. In Christine Borch, Shannon Cooney, Hana Erdman, Felix Marchand & Ayara Hernández Holz – Lupita Pulpo, Sergiu Matis and Teresa Isabella Mayer, 6 Berlin-based artists with very different choreographic handwriting have been chosen to prepare a 10 minutes piece during a short residency period.* 6 times 10 *presents the diversity of Berlin's dance world in a concise 60 minutes.*

ORAL DANCE HISTORIES

PETER PLEYER, ANDREA KEIZ, ARIANNE HOFFMANN

INSTALLATION

25. August 2012
13:00 – 23:00 h
Seminarraum 2

Konzept:
Peter Pleyer
Andrea Keiz &
Arianne Hoffmann

Um die Geschichte des zeitgenössischen Tanzes in Berlin einzufangen, setzen Peter Pleyer, Andrea Keiz und Arianne Hoffmann auf die Tradition der mündlichen Überlieferung. In persönlichen Gesprächen lassen sie Protagonisten, Wegbegleiter und Wegbereiter der Berliner Tanzlandschaft bei gemeinsamer textiler Handarbeit zu Wort kommen – unter ihnen Irene Sieben, Ka Rustler, Felix Ruckert, Diego Agulló, Dmitry Paranyushkin, Nele Hertling, Wibke Janssen und Kirsten Seeligmüller. Ihre Anekdoten und Perspektiven auf die Geschichte des Tanzes in Berlin fassen die drei Initiatoren in einer Ausstellung der Handarbeitswerke, begleitet von Audio-Mitschnitten der Gespräche und einer Fotoauswahl, zusammen.

–

In order to capture the history of contemporary dance in Berlin, Peter Pleyer, Andrea Keiz and Arianne Hoffmann have adopted the tradition of oral transmission. Through personal interviews the protagonists, guides and innovators of Berlin's dance scene express themselves in collaborative embroidery – including Irene Sieben, Ka Rustler, Felix Ruckert, Diego Agulló, Dmitry Paranyushkin, Nele Herting, Wibke Janssen and Kirsten Seeligmüller. Their anecdotes and views on the history of dance in Berlin are collected by the exhibition initiators in an exhibition of needlework, accompanied by edited sound recordings and selected photographs.

ODYSSEY COMPLEX

FELIX M. OTT

PREMIERE

Inspiriert von den Abenteuern des griechischen Königs Odysseus in Homers antikem Klassiker ‚Die Odyssee', schickt Felix M. Ott das Publikum auf eine sagenhafte Reise zum eigenen Unterbewusstsein. Künstlerische Mittel der Live-Performance wie die anderer Medien treten in einen Dialog und schaffen surreale Räume zwischen Wirklichkeit und Fiktion. Gegen die faktische und zeitweilig überfordernde Informationsflut des Alltags setzt Ott die Poesie der Imagination, die den Zuschauer zum Autor seiner eigenen Geschichte werden lässt. *Odyssey Complex* hält der modernen Welt einen Spiegel vor, der den Blick auf Verborgenes frei gibt und uns sanft eintauchen lässt in ein ganz eigenes Universum.

Eine Produktion von Felix M. Ott in Koproduktion mit Maison de la Culture d'Amiens, Tanzfabrik Berlin, Szene Salzburg. Unterstützt durch den Hessischen Rundfunk und MusucBag. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, Fonds Darstellende Künste und apap-Netzwerk.
Die Tanzfabrik Berlin ist Partner von apap – advancing performing arts project – Performing Europe 2011-2016. Das apap Programm findet in unterschiedlicher Form in acht europäischen Ländern statt. Die Partner kommen aus Amiens (FRA), Berlin (GER), Bergen (NOR), Bytom (POL), Dro (ITA), Kortijk (BEL) und Zagreb (CRO).

Dank an: Barbara Friedrich & Co, Roswitha Wilhelm, Franz Xaver Ott, Heiko Stolz, Koen Kwanten

–

Inspired by the adventures of the Greek King Odysseus in Homer's antique classic 'The Odyssey', Felix M. Ott sends the audience on a mythic journey into their own subconscious. Through film and live performance surreal spaces between fiction and reality are created. Against the factual and sometimes overwhelming flood of information from daily life Ott places the poetry of the imagination, letting the audience become the author of their own story. Odyssey Complex *holds a mirror before the modern world, revealing what was hidden and letting us gently enter into a different universe.*

25. August 2012
14:30 h
–
26. August 2012
21:30 h
Uferstudio 5

Idee, Konzept, Performance:
Felix M. Ott
Bühne: Felix M. Ott
Benjamin Brix
Sound:
Steffen Martin
Video:
Benjamin Brix
Licht:
Frédéric Lombard
Dramaturgie:
Camille Louis
Coaching:
Uwe Wilhelm
Produktion:
Die Hölle
Assistenz:
Samira Raffaela
Bühnentechnik:
Gaspard Guilbert
Filmpart:
Benjamin Brix
Steffen Martin
Andreas Müller
Aiko Okamoto
Felix M. Ott
Postproduktion:
Uwe Wilhelm, BIT teatergarasjen Bergen

INSIGNIFICANT OTHERS (LEARNING TO LOOK SIDEWAYS)

AN KALER

Zusammen vereinzelt sein. Vereinzelt zusammen sein. Wie lässt sich ein gemeinsam erlebter und präsenter Augenblick untereinander aufteilen und zergliedern? Drei PerfomerInnen teilen einen Moment auf der Bühne. Sie durchlaufen eine Reihe von Haltungen, die sie zu TrägerInnen mehrdeutiger, fast stiller und doch veränderlicher Bilder werden lassen. Zwischen ihnen entfalten sich Verbindungen, die den Augenblick sanft und doch deutlich spürbar verschieben und ihre Beziehungen stetig auf- und wieder entladen. Ohne dabei erzählerisch zu sein, entsteht eine Reihe unterbrochener und dennoch zusammenhängender Sequenzen – Situationen, die Raum für eine Art Potentialität schaffen, die performt und mit dem Publikum geteilt wird.

Eine Produktion von Verein An Kaler c/o das Schaufenster in Koproduktion mit Tanzquartier Wien, Tanzfabrik Berlin, TANZTAGE BERLIN/SOPHIENSÆLE. Unterstützt von Wien Kultur, Österreichisches Kulturforum Berlin, apap – advancing performing arts project und Turbo Residence Impulstanz.

–

Together separately. Separately together. How can one perceive and analyse a collectively experienced, present moment? Three performers share a moment on stage. They go through a series of positions that let them become the bearers of ambiguous, almost static and yet variable images. Connections develop between them which cause the moment to gently but clearly shift and their relationships to constantly charge and discharge. Through a series of interrupted yet connected sequences and situations a space is created in which performer and spectator share the potentiality of what comes next.

25. August 2012
14:30 h
Uferstudio 12

Konzept/ Choreografie:
An Kaler

Performance:
Alex Baczynski-Jenkins
An Kaler
Antonija Livingstone

Lichtdesign:
Bruno Pocheron

Raum:
Stephanie Rauch

Musik:
Brendan Dougherty

Dramaturgie:
Heike Albrecht

Fotos:
Eva Würdinger

Projektleitung:
das Schaufenster

FOUNTAIN

JEREMY WADE

Erstmals in Berlin zeigt Jeremy Wade sein Solo *Fountain* als Resultat einer 2010 begonnenen Recherche. Bekannt für seine exzessiven, grenzüberschreitenden Performances, verbindet Wade in *Fountain* psychedelische und religiöse Erfahrungen zu einem grotesken Spektakel und verzerrt das Gewöhnliche ins Fantastische. In einer gleichermaßen anregenden wie schockierenden Situation von absoluter Ungewissheit nimmt er sein Publikum mit auf einen Trip. In der Rolle des Priesters, Narren und Schamanen bietet er sich als Medium an, um die Energie des Performance-Raumes aufzunehmen und zu transformieren: Die Bühne verwandelt sich in ein Kraftfeld, das die intersubjektiven Aktionen und Reaktionen in den Raum katapultiert und den Zuschauer mit sich reißt, so evoziert er ein Maximum an sinnlicher und gemeinschaftlicher Erfahrung.

Eine Produktion von Jeremy Wade in Koproduktion mit dem HAU und Gaîté Lyrique Paris. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und durch den Regierenden Bürgermeister – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Mit Unterstützung der Tanzfabrik Berlin und der Uferstudios.

–

Fountain *is a solo by Jeremy Wade that has been evolving since early experiments in 2010. The work proposes a generative sphere of uncertainty. Wade circumvents traditional audience-performer dynamics and facilitates a generous group experience that evolves into a sensual engine. Wade assumes the role of preacher, shaman, and fool, by offering himself as a medium to receive and transform the energy of the theater space taking the audience on an emotional and alchemical journey. Wade's choreographic technique is a unique encounter of aesthetic, sociological, and neurological dimensions. He derives movement from intense attention to the multiplicity of impulses in the body that are drawn from neurological processes, social constructions of norm, and aesthetic decisions. The stage becomes an engine where the intersubjective actions/reactions are propelled into space enveloping the audience for maximal sensation and association.*

25. August 2012
16:00 + 19:00 h
Uferstudio 6

Choreografie / Konzept / Performance:
Jeremy Wade

Musik:
Tian Rotteveel

Kostümdesign:
Jean-Paul Lespagnard

Lichtdesign:
Andreas Harder

Dramaturgie:
Eike Wittrock

Produktion:
Björn Pätz & Björn Frers – björn & björn

SOMMER.TALKS

25. August 2012
13:00–23:00 h
Uferstudio 13

Konzept:
Kerstin Schroth

Mit:
Juli Reinartz
Ligia Manuela Lewis
& anderen

Zwei Tage Vorbereitung, zehn Stunden Gespräch. So nähern sich fünf Choreografen, Tänzer, Musiker und Dramaturgen den Stücken, Themen und Künstlern der TANZNACHT BERLIN 2012. *sommer.talks* suchen den exzessiven Austausch, den direkten Kontakt, filtern die Themen und zerlegen künstlerische Praxis in ihre Einzelteile. Austausch und Kommunikation! Es wird gegrübelt, geschwiegen, gefachsimpelt, leidenschaftlich diskutiert, versimpliziert, verkompliziert, gelacht und den einzelnen Themen bis auf den Grund nachgegangen. Die Zuschauer sind eingeladen, sich dazuzusetzen, mitzuprechen, oder einfach zu lauschen.

–

Two days preparation, ten hours of discussion. In this way five choreographers, dancers, musicians and dramaturgs approach the pieces, themes and artists in TANZNACHT BERLIN 2012. sommer.talks *seeks excessive exchange, direct contact, filtering of the themes and dissecting artistic practice into its constituent parts. Exchange and communication! There will be rumination, silence, shop talk, passionate discussion, simplification, complication, laughter and the themes will be pursued to the limit. The audience is invited to sit in, join in or simply to listen in.*

MAPPING DANCE BERLIN

25. August 2012
12:00–23:00 h
Uferstudios

mapping dance berlin macht die Vorder- und Hintergründe der TANZNACHT BERLIN 2012 sichtbar und lädt zum Stöbern in Materialien, Texten, Bildern und Inspirationsquellen der Tanznachtkünstler und ihrer Arbeiten. Es bietet Gelegenheit zu Gesprächen mit Projektbeteiligten und Vertrauten, die auf die Vorstellung einstimmen und Fragen rund um den Entstehungsprozess der Arbeiten beantworten.

–

mapping dance berlin *gives insight into the TANZNACHT BERLIN 2012 and invites the audience to discover the manifold sources of inspiration that anticipate and surround each performance presented. It also offers the possibility to meet people involved in the production process itself, offering a unique perspective into the artistic approach and the evolvement of the performances.*

22. AUGUST 2012

COLETTE SADLER
Uferstudio 4
Für Schulen

17:00
JANA UNMÜSSIG
Uferstudio 12

19:00 – 23:00
X-CHOREOGRAFEN
Maison de France

23. AUGUST 2012

COLETTE SADLER
Uferstudio 4
Für Schulen

Performance & Workshop für Kids von 5–9 Jahren

17:00
HYOUNG-MIN KIM
& TOMMI ZEUGGIN
Uferstudio 1

19:00 – 23:00 ★
X-CHOREOGRAFEN
Maison de France

24. AUGUST 2012

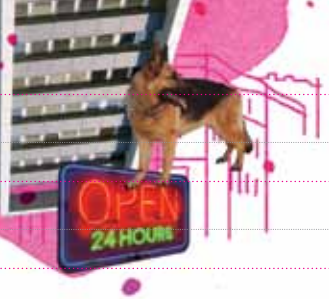
COLETTE SADLER
Uferstudio 4
Für Schulen

17:00
CHRISTINA CIUPKE &
IGOR DOBRIČIĆ
Uferstudio 6

19:00 – 23:00
X-CHOREOGRAFEN
Maison de France

21:00
VAN DINTHER/
KIERS/TIIKKAINEN
Podewil

25. AUGUST 2012



12:00

13:00

14:00

15:00

16:00

17:00

18:00

19:00

20:00

21:00

22:00

23:00

★ JO PARKES / TANZZEIT
U 8 Pankstraße – Uferstudios
Special

6 TIMES 10
Uferstudio 7

ISABELLE SCHAD
Uferstudio 14

COLETTE SADLER
Uferstudio 4
Performance & Workshop für Kids von 5–9 Jahren

AN KALER
Uferstudio 12

FELIX M. OTT
Uferstudio 5
auch am 26. August um 21:30 h

AMIGO, STORM, R. HILLEBRAND
Uferstudio 1

JEREMY WADE
Uferstudio 6

SOMMER.TALKS
Uferstudio 13

LAURENT CHÉTOUANE
Uferstudio 8

ORAL DANCE HISTORIES
Seminarraum 2

THE WAITING ROOM
Seminarraum 1

6 TIMES 10
Uferstudio 7

DETER/ MÜLLER / MARTINI
Uferstudio 14

MAPPING DANCE BERLIN
Uferstudios

THE BATTLE
Uferstudio 1

JEREMY WADE
Uferstudio 6

GINTERSDORFER/ KLASSEN
Uferstudio 12

METABOLIC METROPOLIS
Uferstudio 11

CLÉMENT LAYES
Uferstudio 3
auch am 26. August um 19:00 h

WILLY PRAGER
Uferstudio 8

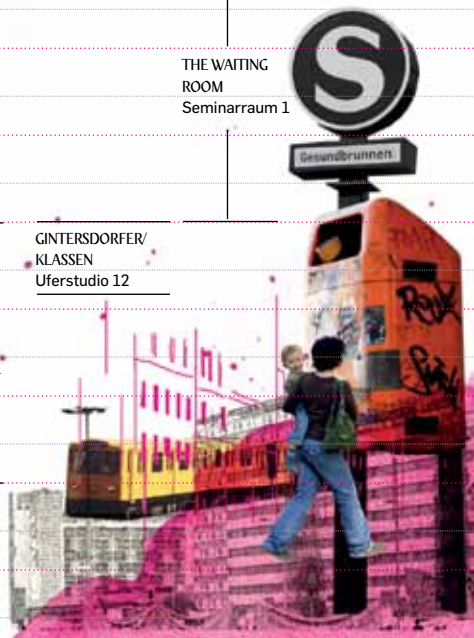
★ BEIDE MESSIES
Bus-Shuttle
Special

6 TIMES 10
Uferstudio 7

JOHN THE HOUSEBAND
Uferstudio 14

VAN DINTHER/ KIERS/TIIKKAINEN
Podewil

★ BEIDE MESSIES
Bus-Shuttle
Special



PROPOSITION(S)

LAURENT CHÉTOUANE

Für den Tanz hat der französische Regisseur Laurent Chétouane eine eigene Sprache entwickelt. Die in den vergangenen Jahren entstandenen sechs Choreografien sprechen dabei für sich. Jede neue Begegnung mit einem Tänzer hat das Vokabular seiner Arbeiten herausgefordert und erweitert. Für die TANZNACHT BERLIN 2012 leihen fünf der sieben Tänzer, mit denen Chétouane derzeit zusammenarbeitet, dieser Sprache ihre Körper und geben Einblicke in ihr Verständnis und ihre Interpretation von der gemeinsamen Arbeit, dem geteilten Gedankenraum und der Zeit, die sie in den Proben zusammen verbracht haben.

–

The French director Laurent Chétouane has developed a unique language for dance. The six choreographies, developed over the course of the last few years, speak for themselves. Each new encounter with a dancer challenged and enriched the vocabulary of the work. For the TANZNACHT BERLIN 2012, five of the seven dancers who worked with Chétouane during this period lend their bodies to this language and give insights into their understanding and interpretation of the collaborative work, the shared ideas and the time they spent together during rehearsals.

25. August 2012
16:00 h
Uferstudio 8

Tanz:
Matthieu Burner
Joris Camelin
Kathryn Enright
Charlie Fouchuier
Senem Gökçe Ogultekin

EXPLORING
MOVEMENT //
MOVING
IDEAS

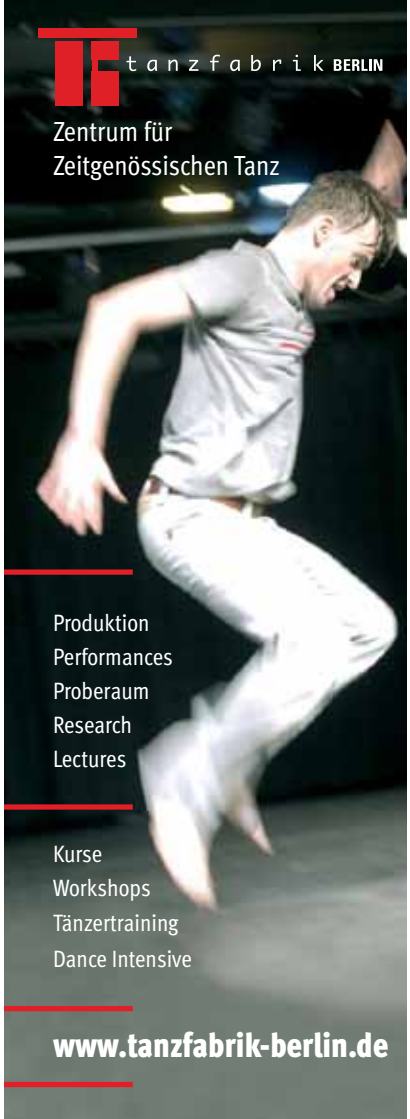
BAtanz //
bachelor in dance

MAztp //
masters in contemporary
dance pedagogy

MAcup //
masters in choreography
and performance

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

www.tanz.hfmdk-frankfurt.info //
zukt@hfmdk-frankfurt.de



THE WAITING ROOM

DIEGO AGULLÓ, CLÉMENT LAYES, ISABEL LEWIS, DMITRY PARANYUSHKIN, PETER STAMER & GÄSTEN

Sieben Räume, sieben Gespräche – verbunden durch ein Wartezimmer. Sieben verschiedene Gastgeber erwarten den Zuschauer zum zwanglosen Gespräch, um ihm die Aufmerksamkeit zu schenken, die ihm gebührt. Abseits von Verhaltenskodex und etablierten Konventionen schaffen sie ganz individuelle Situationen und treten spielerisch in einen Dialog mit ihrem Gast. Am Übergang von einem zum nächsten Gesprächstermin wird das Wartezimmer zum zentralen Ort, an den die Besucher immer wieder zurückkehren – um nicht zuletzt die letzte Begegnung noch nachklingen zu lassen. *The Waiting Room* lädt dazu ein, sich selbst in der Prozedur anders zu erfahren.

–

Seven spaces, seven discussions – linked through a waiting room. Seven different hosts await the audience member for an informal discussion and to grant them the attention they deserve. Removed from codes of behaviour and established conventions, they create entirely individual experiences and enter into a playful dialogue with their guest. In the gaps between one meeting and another, the waiting room becomes a central space to which the visitor returns again and again before allowing the final encounter to resonate. The Waiting Room *invites you to experience yourself differently in this procedure.*

25. August 2012
16:00 – 20:00 h
Seminarraum 1

Von & mit:
Diego Agulló
Clément Layes
Isabel Lewis
Dmitry Paranyushkin
Peter Stamer
& Gästen

28 JAHRE – 28 MINUTEN

NIELS ‚STORM' ROBITZKY

25. August 2012
16:00 h
Uferstudio 1

Tanz:
Storm

Lichtdesign/-regie:
Jean-Yves Desaint-Fuscien

In *28 Jahre – 28 Minuten* öffnet Niels ‚Storm' Robitzky seine Vergangenheit wie ein animiertes Fotoalbum. Er erzählt von seiner Familie, seiner Kindheit und von seiner ganz eigenen Suche nach Vorbildern, die er als Jugendlicher in der Comicwelt findet. Die persönliche Geschichte von Storm ist auch die des Hip Hop: aus dem Nichts Neues schaffen, das Hässliche in Schönes verwandeln, die Kämpfe, das Verlieren und das Wieder-Erstarken. Bei Storm ersetzen die Techniken des Bboying und Popping die unglaublichen Fähigkeiten der Superhelden und erschaffen sein persönliches Nirvana.

–

In 28 Jahre – 28 Minuten, *Niels 'Storm' Robitzky opens his past like an animated photo album. He talks about his family, his childhood and his own particular quest for role models which he found in the world of comics as a young boy. The personal story of Storm is also the story of hip-hop: creating something from nothing, turning the ugly into something beautiful, the fights, the loss and re-strengthening. For Storm the techniques of b-boying and body-popping replace the unbelievable abilities of the super-hero and create his personal nirvana.*

3 BRÜDER

RAPHAEL HILLEBRAND

25. August 2012
16:00 h
Uferstudio 1

Tanz:
Raphael Hillebrand

In *3 Brüder* sucht Raphael Hillebrand nach Motiven für menschliches Handeln. Wie sehr können sich Menschen verändern? Sind wir einfach nur Teil eines Systems oder auch verantwortlich für unser Tun? Drei Generationen geht Hillebrand zurück, zu drei Brüdern, deren Verhalten wir kritisch bewerten würden. Hier liegt die Tragik der eigentlichen Identifikation mit der Familie unglaublich nah bei der Komik der Ausdrucksform. In *3 Brüder* ergänzen sich Tanz und Sprache in einer Kombination von Hip Hop, automatic talking und Improvisation. Jede Ausdrucksform stößt an ihre Grenzen.

–

In 3 Brüder, *Raphael Hillebrand looks for motives behind human acts. How much can a person change? Are we simply part of a system or also responsible for our actions? Hillebrand goes back three generations to three brothers whose behaviour we would be very critical of. Here the tragedy of the underlying identification with the family lies unbelievably close to the comedy inherent in the form of expression. In* 3 Brüder *dance and speech complement one another in a combination of hip-hop, automatic talking and improvisation. Each form of expression is pushed to the limit.*

ZEYBREAK

KADIR ‚AMIGO' MEMIS

25. August 2012
16:00 h
Uferstudio 1

Tanz:
Kadir ‚Amigo' Memis

Komposition
& Musik:
Nevzat Akpinar

Jahrhunderte alte Takte begegnen urbanen Beats. Ausgehend von seiner eigenen Biografie versucht sich Amigo einer hier gänzlich unbekannten Tradition aus seiner Heimat wieder anzunähern: Er reiste in die Türkei, um sich von Meistern im Zeybekritus unterweisen zu lassen. Der traditionelle Tanz der Zeybeks dient als Allegorie für seine Herkunft aus einem westanatolischen Dorf, während der Hip Hop für seine Identität in der Berliner Urbanität steht.

–

Centuries old rhythms meet urban beats. Using his own biography as the starting point, Amigo tries to re-approach a tradition from his homeland which is totally unknown here. He travelled to Turkey in order to be trained by masters of the Zeybek rite. The traditional dance of the Zeybeks serves as an allegory for his origin from a village in western Anatolia, while hip-hop stands for his identity in urban Berlin.

THE BATTLE

Der Tanz hat in seiner Geschichte ganz unterschiedliche Stile und Körperbilder hervorgebracht – sei es auf der Bühne oder dem Dancefloor. Gemeinsamkeiten stiften ganze Gemeinschaften. Ein Austausch über die eigene Bewegung findet im Hip Hop in sogenannten ‚Battles' statt – im Wettstreit stellen Akteure ihr Können unter Beweis. Für einen Battle der besonderen Art bringt die TANZNACHT BERLIN 2012 Protagonisten der Berliner Hip Hop-Szene mit Choreografen des zeitgenössischen Tanzes zusammen. Weniger gegen- als vielmehr miteinander treten sie an und zeigen im Schlagabtausch ihr Improvisationstalent unter Einsatz der eigenen Körpersprache. Der ‚Battle' wird vom szeneinternen Kräftemessen zur genreübergreifenden Plattform des Austauschs so unterschiedlicher Tanzstile.

–

Dance has many motives and body images. They influence entire genres and build commonalities as well as communities. In hip hop an exchange of these separate movement styles takes place in so-called 'battles' in which dancers demonstrate their abilities in a contest. TANZNACHT BERLIN 2012 brings together proponents of the Berlin hip-hop scene and contemporary dance choreographers for a unique 'battle'. Less competition, more collaboration, they take to the stage one after another and show their talents for improvisation in the service of their own body language. The 'battle' goes from being a show of strength by insiders to a cross-genre platform of exchange for such diverse dance styles.

25. August 2012
19:00 h
Uferstudio 1

Initiative & Konzeptentwicklung:
Raphael Hillebrand
Kadir ‚Amigo' Memis
Niels ‚Storm'
Robitzky
& andere

UNDEAD & DELICIOUS

DETER/MÜLLER /MARTINI

Die Welt nach der Welt. Post-apokalyptisch. Kalt. Voller Erinnerung. Dennis Deter, Anja Müller und Lea Martini stellen sich dem Umgang mit Pop, Kultur und Ikonen und erzeugen eine schemenhafte, verlassene Zukunftsvision – einen Raum, in dem Leben zwischen barockem Hedonismus und totaler Agonie schwankt und nur durch Körperlichkeit und dem zusätzlichen Spiel mit synthetischen Mitteln ausgedrückt werden kann. *Undead & Delicious* versteht sich als eine fiktive Wucherung, die wächst und den Zuschauer mit unendlichen Fragen konfrontiert: Was passiert mit dem kollektiven Gedächtnis nach jahrzehntelanger medialer Beschallung? Was ist der Stoff, aus dem die Welt sein wird? Leben, Tod und dauerhafte Präsenz werden zu einem Totentanz ewiger pop-kultureller Simulation.

Eine Produktion von Deter/Müller/Martini in Koproduktion mit HAU und Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz in Kooperation mit Tanzfabrik Berlin und artblau Tanzwerkstatt Braunschweig. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

–

The world after it´s all over. Post apocalyptic. Cold. Full of memory. Dennis Deter, Anja Müller and Lea Martini face up to the situation with pop, culture and icons and create a shadowy, desolate vision of the future – a space in which life alternates between baroque hedonism and total agony and can only be expressed through physicality and the playful addition of synthetic means. Undead & Delicious *is a kind of fictitious growth that confronts the audience with endless questions: What happens to the collective consciousness after decades of exposure to the media? Which material will the world be made out of? Life, death and eternal presence become a danse macabre of an everlasting pop-cultural simulation.*

25. August 2012
17:30 h
Uferstudio 14

Choreografie/ Performance:
Dennis Deter
Anja Müller
Lea Martini

Musik/Performance:
Tjan Rotteveel

Kostüm/Bühne:
Theresia Knevel

Lichtdesign:
Jan Fedinger

Dramaturgie:
Noha Ramadan

Bewegungscoach:
Daniel Almgren
Récen

Ausstattungs-assistenz:
Daniel Caballero

Produktion:
Anna Wagner

DESISTIEREN 03

GINTERSDORFER/KLASSEN

Tanz, was ich singe, oder singe, was ich tanze – unmittelbar und ohne Verzögerung setzen die drei Performer Jean-Claude Dagbo alias DJ Meko, Lena Wicke-Aengenheyster und Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star das Kommando von *Desistieren 03* um. Gegenseitig charakterisieren sie sich, wissen bereits einiges übereinander oder spekulieren über die Biografie, das Privat- und Sexleben der anderen. Dabei halten sie die Form des ‚Mickey Mousings' – der direkten Übersetzung des Gesagten in Gesten und Tanz – eine Stunde lang durch. Penetrant, ambitioniert und hart an der Grenze zur Illustration wird die Aussage zum Impuls für Bewegung und synchron die Bewegung zum Kommentar des Gesagten.

Eine Produktion von Gintersdorfer/Klaßen in Koproduktion mit Forum Freies Theater Düsseldorf, Theater im Pumpenhaus Münster und SOPHIENSÆLE. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

–

Dance what I sing or sing what I dance – directly and without delay, the three performers, Jean-Claude Dagbo alias DJ Meko, Lena Wicke-Aengenheyster and Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star, fulfil the mandate of Desistieren 03*. They characterise one another, already knowing a little about each other or speculate about the biography, private and sex life of the others. Using this, they keep to the form of 'Mickey Mousing' – the direct synchronisation of text into gesture and dance – for an hour. Penetrating, ambitious and right on the border of illustration, what is said becomes the impulse for movement while simultaneously the movement becomes a comment on what is said.*

25. August 2012
19:00 h
Uferstudio 12

Mit:
Jean-Claude Dagbo alias DJ Meko
Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star
Lena Wicke-Aengenheyster

Jetzt neu: «tanz» auch als App

tanz

Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance

www.tanz-zeitschrift.de

Giselle. Irina Lorez © Caroline Minjolle/Pixsil

METABOLIC METROPOLIS

PLACE WHERE DO YOU TAKE PLACE?
HZT BERLIN

Berlin ist nicht nur voller Einwohner und Besucher, sondern auch voller Erinnerungen, Geschichten und damit verbundenen Gefühlen. Der Stadt haftet etwas Menschliches an. Sie gleicht einem atmenden Organismus. Auf der emotionalen Landkarte sind einige Orte präsenter als andere, die vergleichsweise ein Schattendasein führen. Studierende des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz Berlin (HZT) nehmen den Slogan ‚be Berlin' der Hauptstadtkampagne wörtlich, begeben sich auf eine Geisterjagd und leihen der Stadt ihre Körper. Sie befragen die Mythen und Geschichten, füllen leere Flecken auf der Karte mit Leben und bringen die Orte zum Sprechen. Und mit der Aneignung der Stadt enthüllen sie auch ihr individuelles Verhältnis zu Berlin, dem sie mit eigenen Geschichten verbunden sind.

–

Berlin is not just full of residents and visitors, but full of memories, stories and the emotions that go with them. The city has something human about it. It is like a breathing organism. On an emotional map some places are more present than others, which in comparison follow a shadowy existence. Students of the Inter-University Center for Dance Berlin take the slogan of the city's advertising campaign, 'be Berlin', literally. They undertake a ghost hunt and lend the city their bodies. They question the myths and stories, fill gaps in the map with life and give these places a voice. By occupying the city, they also reveal their individual relationships to Berlin, bound now to their own stories.

25. August 2012
19:00 h
Uferstudio 11

Mit:
Miriam Jakob
Ana Jelusic
Roni Katz
Ellinor Ljungkvist
Lea Moro
Ania Nowak
Anna Posch
Flavio Ribeiro
Julia Rodriguez
Verena Sepp
Agata Siniarska
Claudia Tomasi
Julian Weber

Konzeptuelle Betreuung:
deufert&plischke
Marlon Barrios Solano

TRANSFORMABILITY

WILLY PRAGER

Transformability sucht die Schnittstelle von Philosophie und Tanz und findet sie in der gleichnamigen Abhandlung von Boyan Manchev, in der die Performance zum Sinnbild der Darstellungspflicht in unserer Gesellschaft wird, zugleich aber auch einen der wenigen Orte ausmacht, an denen wir unsere einstudierten Rollen hinter uns lassen können. Die komplexe Analyse wird in Willy Pragers Lektüre zum musikalischen Skript, die Kritik zum Produkt des Marktes, den sie kritisiert. Er versetzt den Worten die Leichtigkeit des Seins wie die der Bewegung. Doch ist es wirklich alles so leicht und unbeschwert – oder tanzen die Performer gerade um ihre eigene Freiheit?

Eine Produktion von Willy Prager in Koproduktion mit TANZTAGE BERLIN/ SOPHIENSÆLE. Dank an das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin.

–

Transformability *looks for the interface between philosophy and dance and finds it in the essay of the same name by Boyan Manchev, in which the performance becomes an allegory of our society's obligation to perform, but at the same time constitutes one of the only places in which we can leave our rehearsed roles behind us. The complex analysis becomes a musical script in Willy Prager's lecture, the critic a product of the market it criticises. He displaces the lightness of being with words as they displace movement. And yet is everything really so light and unproblematic – or do the performers actually dance for their own freedom?*

25. August 2012
20:30 h
Uferstudio 8

Konzept/Regie:
Willy Prager

In Zusammenarbeit mit:
Sonja Pregrad
Tian Rotteveel

Musik:
Tian Rotteveel

Mit:
Sonja Pregrad
Tian Rotteveel
Willy Prager

DER GRÜNE STUHL

PUBLIC IN PRIVATE/CLÉMENT LAYES

PREMIERE

Der grüne Stuhl – darunter versteht man gemeinhin ein in einer bestimmten Farbe gehaltenes Sitzmöbel. Sein Zweck und seine Verwendungsmöglichkeiten scheinen weitgehend bekannt zu sein. In seinen Arbeiten stellt der französische Choreograf Clément Layes dieses fundamentale Wissen um die Dingwelt immer wieder in Frage. Im Kreuzfeuer von Artistik, Philosophie und Tanz wirft ein einfacher Stuhl fundamentale Fragen des Lebens auf, stellt Gewissheiten in Frage und setzt physikalische Gesetze außer Kraft. Gekonnt wie gewitzt kreist Clément Layes mit *Der grüne Stuhl* genau die Leerstelle ein, die sich zwischen dem bloßen Wort und dem Sitzmöbel dahinter versteckt.

–

Der grüne Stuhl – *by which we generally understand a piece of furniture to sit on and of a certain colour. Its purpose and possibilities seem largely known. In his work the French choreographer Clément Layes continually places this fundamental knowledge about the world of things in question. In the crossfire of artistry, philosophy and dance, a simple chair raises fundamental questions of life, places certainties in question and invalidates physical laws. As skilful as he is smart, with* Der grüne Stuhl, *Clément Layes exactly encircles that hidden gap between the simple word and the seat itself.*

25. August 2012
20:30 h
–
26. August 2012
19:00 h
Uferstudio 3

Konzept/ Choreografie:
Clément Layes

Performance:
Felix Marchand
Felix M. Ott

Choreografische Mitarbeit:
Jasna Layes-Vinovrski

JOHN QUIXOTE – SONGS AND DANCES FOR THE OLD AND NEW EUROPE

JOHN THE HOUSEBAND

Auf ihrer Reise durch Europa macht das künstlerische Kollektiv aus Performern, Choreografen und Tänzern Station bei der TANZNACHT BERLIN 2012. Auf ihrem ‚Road-Trip' im ‚Bulli' durch die krisengeschüttelten Staaten des Südens lernen sie Land und Leute kennen und sammeln deren Geschichten und Lieder über das alte und das neue Europa. Aus ihnen entstehen performative Miniaturen – gesungen, gesprochen, getanzt oder gespielt –, die sie an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Orten ihrer Reise präsentieren. Als zeitgenössische Troubadoure leihen sie Europa in Zeiten der Krise ihre Stimmen und Körper und tragen von Land zu Land, was den Einzelnen vor Ort bewegt.

Eine Produktion von John the Houseband mit dem Het Veem Theater Amsterdam. Unterstützt durch Comune di Bassano del Grappa, Plesna Izba Maribor und Tanzfabrik Berlin.

–

On their journey through Europe, the artistic collective of performers, choreographers and dancers make a stopover at the TANZNACHT BERLIN 2012. On a road trip in their 'combie' through the crisis-shaken Southern states, they get to know countries and peoples, collecting stories and songs about old and new Europe. From these meetings performative miniatures are created – sung, spoken, danced or played – in familiar and unfamiliar places. As contemporary troubadours they give body and voice to Europe in this time of crisis, and from country to country they convey that which moves the individual in those places.

25. August 2012
22:00 h
Uferstudio 14

Konzept & Performance:
Alma Söderberg
Hendrik Willekens
Anja Müller
Dennis Deter
Roger Sala Reyner
Melkorka Sigridur Magnusdottir

GRIND

JEFTA VAN DINTHER, DAVID KIERS, MINNA TIIKKAINEN

Grind ist eine Herausforderung an die Sinne. Ein Raum, der plötzlich elastisch scheint; Töne, die den Körper zum Beben bringen; Licht, das Dunkelheit erzeugt – der Tänzer und Choreograf Jefta van Dinther, die Lichtdesignerin Minna Tiikkainen und der Sounddesigner David Kiers hebeln in ihrem Stück gängige Regeln der Wahrnehmung aus. Inspiriert werden sie dabei vom Phänomen der Synästhesie, bei dem unterschiedliche Sinnesbereiche miteinander kurzgeschlossen sind. Simple Elemente verwandeln sich in *Grind* in eine auf Hochtouren laufende Maschinerie. Körper, Licht und Klang verschmelzen zu einem fremden Amalgam, das mitreißt, verstört und bewegt.

Eine Produktion von Jefta van Dinther/Sure Basic und Minna Tiikainen. Ausführende Produzenten: Hybris Konstproduktion und Frascati Productions. Koproduktion: Frascati Productions Amsterdam, Weld Stockholm, Tanzquartier Wien, PACT Zollverein Essen, Grand Theatre Groningen und Jardin d'Europe/Cullberg Ballet Stockholm. Gefördert von: The Swedish Arts Council, The Swedish Arts Grants Committee, Amsterdam Fonds voor de Kunst und Nordic Culture Point. Mit Unterstützung der fabrik Potsdam.

Das Gastspiel ist eine gemeinsame Veranstaltung von TANZNACHT BERLIN 2012 und Tanz im August/TanzWerkstatt Berlin.

–

Imagine a place that defies your senses. Imagine rhythms that affect your vision. Imagine a room where the dimensions of the space appear resilient. Imagine the pressure of sound transforming a body into vibrations. Imagine light that makes you perceive darkness. Grind *offers this place to you - where the components of bodies, light and sound create connections that affect, confuse and move. Inspired by synesthesia, the performance seeks to challenge our grip on reality by suspending our senses and short-circuiting perception.*

24. August 2012
21:00 h
–
25. August 2012
22:30 h
Podewil,
Klosterstraße 68,
10179 Berlin

Konzept:
Jefta van Dinther
Minna Tiikkainen

Choreografie/ Tanz:
Jefta van Dinther

Lichtdesign:
Minna Tiikkainen

Sounddesign:
David Kiers

Mit Musik von:
David Kiers & Emptyset

OMNIBUS FÜR ALLE – OMNIBUS FOR ALL

BEIDE MESSIES

25. August 2012
–
Bus-Shuttle Uferstudios – Podewil

‚Kali Taxi' ist das zweite schöne Motto, wenn Beide Messies im Bus-Shuttle mit Mikrotänzen und Makroliedern aufwarten, damit die Fahrt zum Podewil nicht fad wird.

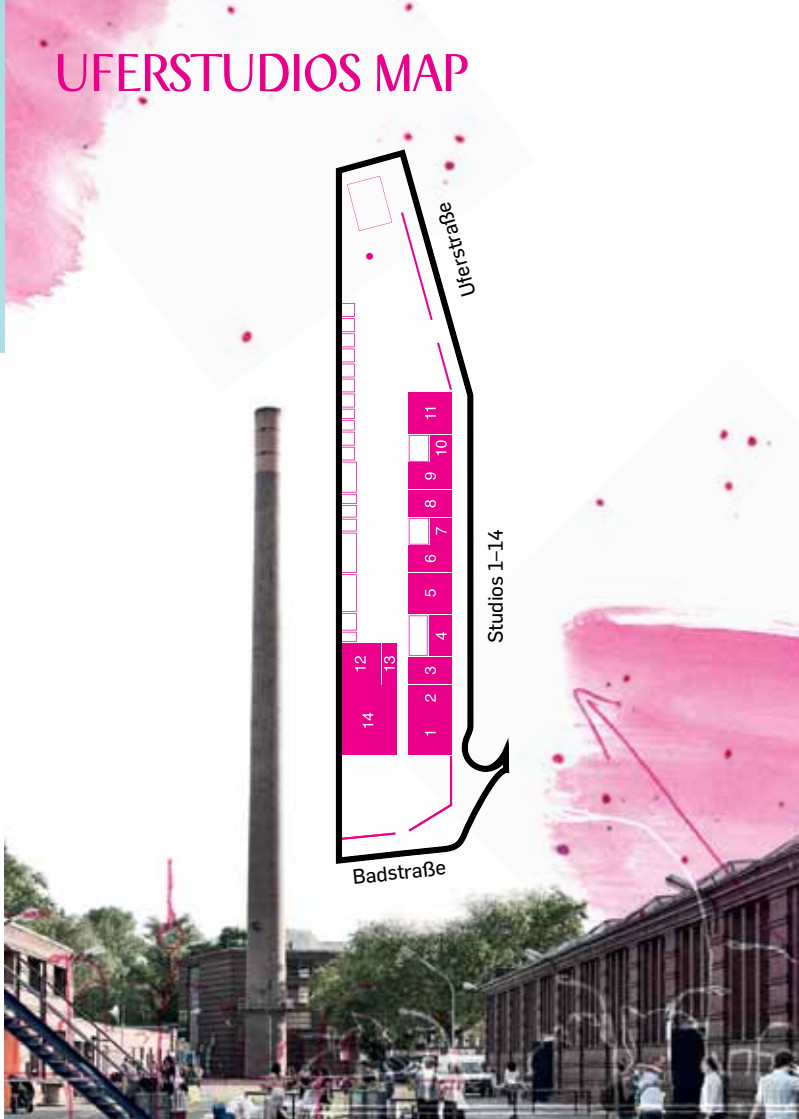
Hinter Beide Messies verbergen sich Boddock Wiget und Andi Allmüller, ursprünglich hochqualifizierte Tänzer und Cellisten, die seit 2007 Ordnung schaffen mit Tänzen und Liedern für Schwache, sehr Schwache, Gäste und andere Tiere. Heute sind die Passagiere dran.

–

'Kali Taxi' is an appropriate second title for Beide Messies as they wait in the shuttle-bus with micro-dances and macro-songs, so that the journey to Podewil is not becoming too boring.

Hiding behind the name Beide Messies are Boddock Wiget and Andi Allmüller, originally highly-qualified dancers and cellists, since 2007 they have created order through dances and songs for the feeble, the very feeble, guests and other animals. Today it's the passengers' turn.

UFERSTUDIOS MAP



PARTNER

TANZNACHT BERLIN 2012 ist eine Veranstaltung der Tanzfabrik Berlin in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern der Uferstudios: ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz (www.ada-studio.de), Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (www.hzt-berlin.de), Tanzbüro Berlin (www.tanzraumberlin.de) und Uferstudios GmbH (www.uferstudios.com). Jede Institution trägt ihren Teil zu der diesjährigen Ausgabe des Festivals bei: Gemeinsam mit dem ada Studio entsteht das Format *6 times 10*, Studierende des HZT Berlin zeigen *Metabolic Metropolis*, das Tanzbüro Berlin trägt mit *mapping dance berlin* zu der inhaltlichen Vermittlung des Festivals an ein breiteres Publikum bei und die Uferstudios GmbH unterstützt die Veranstaltung mit Raum, Technik und ihrem gesamten Team. In der Zusammenarbeit an der TANZNACHT BERLIN 2012 eint sie das Ziel, den zeitgenössischen Tanz in Berlin sichtbar zu machen und zu unterstützen.

–

TANZNACHT BERLIN 2012 is an event by the Tanzfabrik Berlin in close collaboration with the different partners of the Uferstudios: ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz (www.ada-studio.de), Inter-University Center for Dance Berlin (www.hzt-berlin.de), Tanzbüro Berlin (www.tanzraumberlin.de) and Uferstudios GmbH (www.uferstudios.com). Each institution contributes its part to this year's festival edition: The format 6 times 10 *was developed in conjunction with the ada Studio, the students of the HZT Berlin show* Metabolic Metropolis, *the Tanzbüro Berlin brings the festival's themes and contents to a broader public with* mapping dance berlin *and the Uferstudios GmbH supports the event with space, technical equipment and its entire team. The collaborative work together on TANZNACHT BERLIN 2012 was united towards one shared goal, to support and to make contemporary dance in Berlin visible.*

IMPRESSUM

Veranstalter:

Tanzfabrik Berlin e.V./ Ludger Orlok

Vorstand: Ludger Orlok,
Gisela Müller, Christa Flaig-Isaacs
Möckernstr. 68, 10965 Berlin
Uferstr. 8/23, 13357 Berlin
www.tanzfabrik-berlin.de

Künstlerische Leitung:
Inge Koks

Produktionsleitung:
Barbara Greiner

Veranstaltungsmanagement:
Marion Glöggler

Assistenz:
Leonie Rodrian

Mitarbeit:
Sarah Blumenfeld, Ruthie Tabata & andere

Technische Leitung:
Andreas Harder

Festivaltechnik:
Roy Carrol, Carlo Grippa, Nikola Pieper, Martin Pilz, Holger Müller, Stefan Müller, Ansgar Tappert

Kommunikation & Textredaktion:
Björn Pätz & Björn Frers - björn & björn, Moritz Sauer

Akkreditierung/Ticketing:
Jana Lüthje

Übersetzung:
Sophia New & Daniel Belasco Rogers

Gestaltung:
Anna Härlin, www.annahaerlin.de

Kartenvertrieb:
Thomas Tylla (HAU)

Buchhaltung:
Annett Hofman

Redaktion:
TANZNACHT BERLIN 2012

Druck:
10.000 Stück

Stand:
Juni 2012
Änderungen vorbehalten

Partner:
Tanzfabrik Berlin, Uferstudios GmbH, Hebbel am Ufer und TanzWerkstatt Berlin/Tanz im August, ada Studio, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin, mapping dance berlin, björn & björn. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms ‚Zukunftsinitiative Stadtteil' Teilprogramm ‚Soziale Stadt'. Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande.

Bildnachweis:
S. 2 (oben): Johannes Bock, (unten): Senatskanzlei, S. 6: Thomas Bruns, S. 12: Neil Thomas Douglas, S. 14: Marion Borriss, S. 16: Laurent Goldring, S. 20: Wolfgang Kirchner, S. 22: Eva Würdinger, S. 24: Ian Douglas, S. 30: Sebastian Bolesch, S. 34: Niels ‚Storm' Robitzky, S. 35: Raphael Hillebrand, S. 36: Dietmar Raiff, S. 38: Dieter Hartwig, S. 40: Knut Klaßen, S. 44: Tian Rotteveel, S. 46: Public in Private, S. 48: Bart Grietens, S. 50: Ivo Hofste, S. 52: Messies-Promo, S. 53: Johannes Bock

DANK UNSEREN FÖRDERERN, PARTNERN UND UNTERSTÜTZERN

HAUPT STADT KULTUR FONDS

UFER_STUDIOS

TANZ IM AUGUST 10 – 25 AUG BERLIN 2012

HAUEINS HAU ZWEI HAU DREI

INSTITUT FRANÇAIS

KULTUR PROJEKTE BERLIN

TanzWerkstattBerlin

ada studio

HZT Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin

map mappingdanceberlin

björn & björn

supported by apap advancing performing arts project www.apapnet.eu

Friedens-Grundschule

Quartiers management Soldiner Straße

Königreich der Niederlande

GD Bildung und Kultur Programm „Kultur“

Tanznetz

kulturradio rbb 92,4

zitty BERLIN Das Stadtmagazin des Tagesspiegels

neues deutschland ▶ DRUCK VON LINKS

tanz ZEITSCHRIFT FÜR BALLETT, TANZ UND PERFORMANCE

berlin POCHEN

TANZ FORUM BERLIN

PerformanceStudies
UniversitätHamburg

Experimentelle szenische Künste in Theorie und Praxis

Der 2005 gegründete Master-Studiengang Performance Studies ist ein wissenschaftlicher und künstlerischer Studiengang. Er verbindet kultur- und sozialwissenschaftliche Reflexion, künstlerische Praxis und ästhetische Bildung in Tanz und Theater, Choreographie und Regie.

www.performance.uni-hamburg.de

Studienleitung: Prof. Dr. Gabriele Klein / Prof. Dr. Wolfgang Sting
Studienkoordination: Frank Müller, E-Mail: performance@uni-hamburg.de, Tel: +49(40)42838-3314
Universität Hamburg / FB Bewegungswissenschaft / Performance Studies / Mollerstrasse 10
(Besucheranschrift: Feldbrunnenstrasse 70) / D-20148 Hamburg

ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ
CENTRE FOR CONTEMPORARY DANCE

ZENTRUM FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN TANZ
Hochschule für Musik und Tanz Köln

Infos unter www.zzt.hfmt-koeln.de
ZZT/ Hochschule für Musik und Tanz Köln
Turmstraße 3-5, 50733 Köln
Fon +49(0)221 912 818 285

KARTEN / TICKETS

Ticket Office HAU 2 | T: +49 30 259 004 27 | Bis 31. Juli tägl.: 16–19 h, ab 1. August tägl.: 12–19 h

Ticket Office Podewil | T: +49 30 247 49 880 | Ab 30. Juli tägl.: 12–19 h

Uferstudios | 13. – 24. August tägl.: 16–19 h |
25. & 26. August Kasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

E-Tickets: www.reservix.de (Keine Ermäßigung/No reductions)
Normalpreis: 14/9 €, Kombitickets: ab 3 Vorstellungen 11/7 € pro Vorstellung
Work in Progress, The Waiting Room, Metabolic Metropolis, The Battle: 5 €
X-Choreografen im Maison de France: 15/10 €, Grind im Podewil: 15/10 €

Hinweis / Please note

Karten erhalten sie auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Inhaber der tanzcard erhalten für alle Veranstaltungen den ermäßigten Preis. Kasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Ermäßigte Karten gibt es in begrenzter Anzahl auch im Vorverkauf für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte nach Vorlage der entsprechenden Ermäßigungsberechtigung bei Abholung der Karten.

–

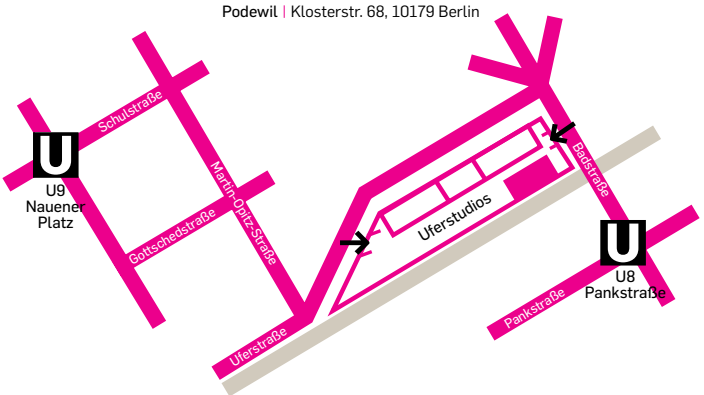
Advance tickets will also be on sale at all 'Theaterkassen' outlets. 'tanzcard' holders receive the reduced-price. Box offices open one hour before performances begin. A limited number of reduced-price tickets is also available during advance sales for pupils, students, trainees, civilian and military servants, severely disabled persons, people on welfare and unemployed persons, holding a corresponding ID at the box office or at the evening box office to pick up the tickets.

ORTE / LOCATIONS

Uferstudios | Uferstr. 8/23 & Badstr. 41a, 13357 Berlin

Maison de France | Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

Podewil | Klosterstr. 68, 10179 Berlin



info@tanznachtberlin.de

WWW.TANZNACHTBERLIN.DE